

Wahlaufruf!

Die nationalistische Phrasenarbeit der Reichsparteien sind gestoben. Von all den Versprechungen und Verheißungen der Rechten ist nichts verwirklicht worden. Württemberg ist das beste Beispiel dafür. Zur Macht gekommen, hat Bazille alles das gutgehenden, was er bei seinen Vorgängern angefangen hat. Nichts von kaiserlichen Erleichterungen ist zu spüren. Die Aufwertung wird im Interesse des großen Besitzes laboret. Dieselben Leute, die den Politikern der Versöhnung und Württemberg die nationale Ehre abspachen, sind heute bereit, Verfassungs-pakt zu treiben.

Die Deutschnationalen haben nach den Worten Bazilles „das Gefühl nationaler Ehre überwunden“, um die Macht im Staate zur Niederhaltung und Ausbeutung des Volkes zu erlangen.

Deutschnationalen und Deutsche Volkspartei sind die Klassen-kämpfer der Großagrarien und der Schwerindustrie.

Das Ziel der Reaktion geht auf Erhaltung des Bürgerblocks unter deutschnationaler Führung. Er soll die Verewnung der Herrschaft des Großgrundbesitzes und der Schwerindustrie über Bauernschaft und Arbeiter bringen. Zur Erreichung dieser Ziele ist ihm der Kleinbauer gerade recht. Die preussischen Junker und Kapitalisten haben in den Händen ihre gefährlichen Helfer gefunden, die die kleinen Bauern in der Folge der Deutschnationalen einseitigen, von denen man bei uns nicht wissen will. Diese Herren sprechen es freilich

nicht, wenn es dem kleinen Bauernmann schlecht ergeht. Er läßt sich für den Schutz-geld erlangen, und doch ist der

hohe Schutzzoll der Ruin der kleinen und mittleren Bauernschaft!

Fast fünf Millionen deutscher Landwirte sind nicht imstande, aus den Erzeugnissen der eigenen Güter ihren Bedarf an Frucht zu decken. Sie alle müssen Getreide kaufen, wie jeder andere Verbraucher auch. Sie alle bezahlen den Schutzzoll, zahlen damit Liebesgaben an die Großgrundbesitzer mit dem Ertragszoll ihrer Mühe und ihrer Schwere. Die freilich freuen sich, in den schwäbischen Bauern eine so willige Gefolgschaft gefunden zu haben. Mit die kleinen Bauern, die ihre Kinder in die Fabrik schicken, werden am eigenen Leibe spüren, daß die Arbeiterklasse keine Kaufkraft haben, wenn der deutsche Markt ruiniert wird, weil die Industrie nicht mehr billig ausführen kann. Und doch sollten sie vor allen andern es wissen, daß

Stadt und Land zusammengehören,

daß sie nur die Geschäfte der Großgrundbesitzer besorgen, wenn sie sich gegen die anderen Arbeitenden in Stadt und Land verhegen lassen.

Die Politik des Württembergischen Bauernbundes wird von den Interessen der preussischen Großagrarien bestimmt. Diese Politik aber ist der Untergang des schwäbischen Bauernstandes. Darum:

Fort mit den falschen Freunden vom Bauernbund!

Wählt sozialdemokratisch!

Beamtenbund des Bezirks Nagold.
Samstag, 6. Dez. 5 Uhr Versammlung in der „Linde“ in Nagold.
Wahl eines neuen Vorstehers. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Verbandsrat.

Von Samstag, 6. Dezember ab ist mein Geschäft wieder geöffnet
Gottl. Harr, Bäckers Wwe.

Leistungsfähige oberbadische
Weingroßhandlung
sucht gut eingeführte tüchtige
Platzvertreter
gegen hohe Provision.
Angebote an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter Nr. 1850.

Wahlskarten fertigt G. W. Zaiser
Nagold, 1778
Nächster Tage erhalte ich
Zuführen in

Union-Brikett
Eisform-Brikett
Destillat.-Koks
sowie
la. Anthracit-Kohlen
und nehme Bestellungen
hierauf sofort entgegen.
Fr. Schittenhelm.

Schöne
Weihnachts-Krippen
in großer Auswahl
von 15 J an bei
F. Schittenhelm, Nagold.

500 Mk.
werden gegen
gute Sicherheit sofort auf-
zunehmen gesucht.
Bon mein? legt die
Geschäftsstelle d. B. d. 1844

Kohlepapiere
Farbbänder
G. Köbels, Nagold
Fernspr. 126.

Morgen Samstag ist
auf dem Wochenmarkt
garantirt reines
Wacholdergesälz
zu haben von 8-12 Uhr.
Bestelle frühzeitig.

Zwei schöne
Läufer-schweine
verkauft.
Wer? legt die Geschäfts-
stelle des Bl. 1842

Demokratische Betrachtungen.

(Antwort auf deutschnationalen Angriffe.)

1. Gerhart Hauptmann und Thomas Mann,
die bedeutendsten deutschen Dichter und Schriftsteller der Jetztzeit, treten für den Gedanken der Demokratie ein, weil sie wissen, daß an einen Wiederaufstieg Deutschlands nicht zu denken ist, wenn es wieder in die alte politische Hörigkeit zurückfällt, wie dies die Deutschnationalen gerne möchten.

2. Wir sind keine Partei des internationalen Börsenkapitals,
das ist Schwindel und Verleumdung. Das Großkapital steht nicht bei uns. Das zeigt sich an den Geldmitteln bei den Wahlen, die den Parteien rechts von uns in weit höherem Maße zur Verfügung stehen, als uns. In jeder gut geleiteten Demokratie besteht ein breiter, gesunder Mittelstand.

3. Nationalgefühl ist in jeder Demokratie eine Selbstverständlichkeit.
Jedes politisch reife Volk hat ein erhöhtes Nationalgefühl. Politisch reif kann ein Volk einzig und allein in der Demokratie werden. Heute steckt das deutsche Volk in den Kinderhänden der demokratischen Erziehung, aber wie auf allen andern Gebieten, wird deutsche Tüchtigkeit, Gründlichkeit und Ehrlichkeit auch auf politischem Gebiet eine Musterdemokratie zu schaffen imstande sein.

4. Seit dem Bestehen der Deutschnationalen Partei
hat sie nur heckerische Opposition betrieben und niemals einen gangbaren Weg zu unserer Rettung gezeigt. Die Politik der Verzweiflung des aktiven Widerstandes, die sie beim Ruhrkampf betreiben wollte, hätte uns das Rhein- und Ruhrgebiet gekostet und die deutsche Einheit und Wirtschaft in Trümmer geschlagen.

Wählt deutsch-demokratisch!

Am Freitag, den 5. Dezember,
abends 8 Uhr im „Traubenjaal“

Öffentl. Versammlung

mit Vortrag von
Parteigen. Holtweger
über

„Deutschland ein Sklavenstaat“.

Deutsche Männer und Frauen erscheint in Massen.

Nat.-Soz. Freiheitsbewegung
Großdeutschlands.

1789
Sonder-Angebot.
Verzinkte Eimer
schwere Qualitätsware

28	30	32	34 cm
1.70	2.—	2.25	2.65

Berg & Schmid.

Zu mieten gesucht
heller, trockener Arbeitsraum
für ruhigen, sauberen Betrieb ohne
Maschinen. Angebote erbeten unter
1808 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Das Anfertigen von Pelzen,
sowie das Umarbeiten derselben
wird billigst ausgeführt.
Chr. Schmid, Kürschner,
ALTENSTEIG. 1774

Markt-Anzeigen
bitten wir
baldigst aufzugeben.
Verlag „Der Gesellschafter“.

Nagold.
Morgen Samstag vormitt.
verkaufe ich schöne, starke ange-
fütterte
Milchschweine.
Chr. Riene.

Bei Buchhandlung Zaiser Nagold ist
der Nachtrag zum Taschen-Fahrplan
nach dem Stand vom 1. Dezember 1924,
soeben erschienen, zum Preis von 20 Pf. vorräthig.



**Ämliche Bekanntmachungen.
Reichstagswahl.**

1. Die Gemeindebehörden haben die zur Durchführung der Reichstagswahl am 7. Dezember d. J. erforderlichen Vorbereitungen (Beschaffung v. Stimmzettel, Abstimmungsstempel, Urkunden, Einrichtung der Wahllokale, insbesondere Verteilung von Briefkästen usw.) soweit noch nicht geschehen, ungesäumt zu treffen.

2. Abgestimmt wird in den (Stadt) Gemeinden Nagold, Altensteig, Edhausem, Haiberbach und Willberg

von vorm. 9 bis nachm. 6 Uhr in den übrigen Gemeinden des Bezirkes von vorm. 10 bis nachm. 5 Uhr

f. die öffentliche Bekanntmachung vom 10. v. Mts. (Amtsblatt Nr. 267).

3. Am Wahltag dürfen nur die amtlich hergestellten Stimmzettel und Wahlumschläge verwendet werden, die der Stimmberechtigten beim Betreten des Abstimmungsraumes erhält. Die Stimmzettel dürfen weder an die Stimmberechtigten verandt noch den Parteien zur Verfügung oder Verteilung an die Stimmberechtigten übergeben werden.

4. Die Schriftführer des Wahlvorstandes haben die Stimmabgabe in der Stimmkiste Spalte 9 durch ein Kreuz zu vermerken. Es empfiehlt sich, daß in der Stimmkiste am Kopf jeder Seite über der Zahl 9 das Wort „Reichstag“ eingetragen oder aber auf der Rückseite der Vermerk gemacht wird, daß die Abstimmung für die Reichstagswahl am 7. Dezember 1924 in Spalte 9 vermerkt ist.

5. Wer einen Stimmzettel hat, ist zur Wahlpflichtigkeit, auch ohne in der Wahlkiste eingetragene zu sein. Der Stimmzettel ist dem Wahlvorsteher abzugeben. Ein Abstimmungschein (Kreuz) in der Stimmkiste ist bei Wählen, die auf Stimmzettel gewählt haben, in der Stimmkiste nicht zu machen.

6. Die abgegebenen Stimmzettel sind zu den Gemeindebüchern zu nehmen. Nach Schluß der Abstimmung hat der Abstimmungsleiter unverzüglich das Wahlgebiet im Abstimmungsprotokoll festzustellen. Die Gemeindebehörde hat das Ergebnis gemäß noch am Abend des Wahltags durch Fernsprecher dem Oberamt mitzuteilen. Der Aufschieb nach Vorlauf 13 ist zu den Gemeindebüchern zu nehmen.

7. Die vollständig ausgefüllten Wahlzettelkarten samt den fortlaufend zu benummernden Anlagen (Abstimmungsprotokoll, diejenigen Stimmzettel und Umschläge, bei denen es einer Beibehaltung über die Gültigkeit oder Ungültigkeit bedarf) sowie die leeren Wahlzettel, sind mit solcher Beschriftung dem Oberamt zu übersenden, daß sie bestimmt am

Montag, den 8. Dezember d. J., eintreffen. Gleichzeitig ist der Bericht der Gemeindebehörde über die Zahl der abgegebenen Stimmzettel bzw. Fehlzettel dem Oberamt zu übersenden.

8. Die gültigen Stimmzettel, die nicht der Abstimmungsprotokoll beizulegen sind, sind zu versiegeln und von der Gemeindebehörde mit der Stimmkiste (Wahlkiste) aufzubewahren.

Nagold, den 4. Dezember 1924.
1856 Oberamt: Ballinger.

Marktverbot!

Die Abhaltung des am Donnerstag, den 11. Dez. hiesigen Vieh- und Schweinemarktes in Nagold wird aus feuchtpolitischen Gründen verboten.

Nagold, den 4. Dezember 1924.
1851 Oberamt:
J. K. Dr. Reetz, 1. o. Amtmann.

Erlaubs zum Handel mit Vieh und Fleisch.

Durch Verfügung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abwägungsstelle der Landesverordnungsstelle, vom 26. November d. J. (Staatsanzeiger Nr. 279) ist angeordnet:

- Die Gültigkeitsdauer der für das Kalenderjahr 1924 ausgestellten Viehhandels- und Metzgerauskaufscheine wird bis auf weiteres verlängert;
- die für das Kalenderjahr 1924 bereits ausgestellten Viehhandels- und Metzgerauskaufscheine für das ganze Band Gültigkeit;
- Zur Verlängerung der Viehhandels- und Metzgerauskaufscheine bedarf es weder eines Antrags des Inhabers noch der Vorlegung eines Beschlusses auf diesen.

Nagold, den 4. Dezember 1924.
1848 Oberamt:
J. K. Dr. Reetz, 1. o. Amtmann.

Ehret die Toten!

Wer seinen Toten Achtung zollt,
Der wählt gewiß nicht „Schwarz-rot-gold“.
Wohnt, er tragen in den Tod
Für Deutschlands Farben Schwarz-weiß-rot!

Deutsche Volkspartei!

Volksschul-Atlanten

vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Beamte!

Bergeht nicht, welche Parteien f. 31. dem Ernährungs-gesetz zugestimmt haben, durch welches ein Drittel der alten deutschen Beamtenschaft zu Gunsten der sozialdemokratischen und demokratischen Partei- und Arbeiterparteien auf die Straße geworfen wurde. Das ist die „Freie Bahn dem Tüchtigen“, mit der die Sozialdemokratie nach der Revolution bei euch hantieren ging. Wenn ihr wollt, daß der Beamte wieder Beamter und nicht Proletarier wird, dann wählt:

Deutschnational.

Die deutsche Frau

mit christlichem Familienleben, christliche Kindererziehung in Schule und Haus und christliche Sitt. Schon will man ihr das Stimmrecht wieder nehmen, weil sie mit dem Stimmzettel in der Hand diese ihre heiligsten Güter verteidigt hat. Wenn sie das weiterhin tun will, dann darf sie keine Partei wählen, welche wie die Sozialdemokratie Feindin der Ehe und des Eigentums ist und Eitel und Schandbuch für Schand erklärt.

**Sie wählt die christliche
Deutschnationale Volkspartei,**

indem sie am 7. Dez. ein Kreuz in den Ring macht, der neben der Nummer 2 des Stimmzettels steht.

An Alle!

Wie war es im November 1918?

Ein alter Offizier, Admiral von Truppel, sagt: „Unsere Welt lag in Scherben! Wir empfanden Leid auf die Toten und Gefallenen! Mit der Flucht vor Ereignissen war nichts getan! Jeder mußte ran an die Scherben und sie zusammenslicken!“

**Die ersten, die sich regten, waren die
Demokraten,**

**zuletzt kamen die
Konservativen!“**

Deutsche Volksgenossen, hört nicht auf Verleumdungen!

Höret zum letzten Male, was wir wollen!

Es geht um Dein Schicksal am 7. Dezember!

**Heute Abend 8 Uhr spricht
Herr Reg. Rat Wildermuth aus Stuttgart
im Deutschen Kaiser in Nagold.**

Kommt alle!

Deutsche demokrat. Partei.

Demokraten!

Warum sind in den letzten Wochen die besten Köpfe aus der demokratischen Partei ausgestreut? Weil die Deutsch-Demokratische Partei dem Geist eines Rammann, Payer, Haußmann untreu geworden und sich von Juden wie Verbürg, Warburg etc. regieren läßt. Haußmann und Payer würden sich im Grabe umbrechen, könnten sie sehen, von wem heute die demokratische Partei abhängig ist. Drum ihr alten biederen schwäbischen Demokraten zeigt, daß auch ihr euch nicht alles bieten laßt und wählt diesmal

Deutschnational.

Ein alter Demokrat.

Vortrags-Abend
Dr. Hermann Nagel
Dichtungen
von Göthe, Schiller, Shakespears,
Münchhausen, Ronsard, Andersen.
Preis Mk. 1,50,
für Seminaristen 50 Pfg.
Vorverkauf
bei Hansverwalter Wreden.

Montag
8. Dezember
abends
8 Uhr
im Festsaal
des Seminars

1941 Emmingen, den 4. Dez. 1924.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein I. Gatte, unser guter, treuberechtigter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Martin Renz, Landwirt
nach kurzer Krankheit im Alter von 49 Jahren gestern Abend sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin:
Maria Renz, geb. Betsch mit ihren Kindern.
Beerdigung: Samstag mittags 1/2 Uhr.

Nagold.

Renz
z. „Rose“
Samstag und Sonntag
prima Meckelsuppe
auch über die Straße,
mit bekannten 1921er Weinen
— und Ankerstoff. —

1840 Nagold.
Frontkämpfer führt gute Frauen, Töchter, Söhne in die

Löwen-Lichtspiele
dort wird der große deutsche Kulturfilm



„Sklassen des 20. Jahrhunderts“
am Samstag 2.15, 4.30, 8.15 Montag 8-15
vorgeliefert. Das große Werk erscheint unter dem
Protectorat ehemaliger Kriegsgefangener
und schildert in 6 ergreifenden Akten, das traurige
Los unserer Soldaten in Gefangenschaft, bringt Original-Aufnahmen von den schweren Kämpfen um
Arras und vielen heiß umkämpften Orten.

Sowie ein **Schneeschuhfilm**
mit wunderbaren Naturaufnahmen.
Es verlaufe niemand, sich dieses Filmwerk anzusehen.
Nur Samstag Abend 8.15

Der Weg zum Licht
in 6 Akten. Gedruckt-Drama mit sehr schönen
Naturaufnahmen. Sowie Preisprogramm.

Radfahrer-Verein
Nagold. 1860
am Samstag
abend 1/2 8 Uhr

**Monats-
versammlung**
in d. „Schwanen“.
Vollständiges u.
pünktliches Er-
schließen wird erwartet.
Der Vorstand.

Ein H. grau-weißes
Räzchen
abends gekommen;
sein 2. A. Bekanntschaft
abgeben: wo? sagt
Schriftführung. 1862

Kiste empf. G. W. Zaiser.
Heute Abend
preis 8 H.
Bäffe
Schult.

Reizzeuge bei G. W. Zaiser.

besteht aus zehn Aben-
den. Bestellungen nehmen
unter Besichtigung
des Stoffes entgegen.

Stimmzettel
monatlich 1,50
einkl. Ex-emplar.
Nr. 10 Goldplg.
Preis Mk. 1,50.
Die einseitige Seite auf
gelblicher Schrift oder
sonstigen Raum 10 Gold-
plg. Preis Mk. 1,50.
10 Goldplg. Preis Mk. 1,50.
Die einseitige Seite auf
gelblicher Schrift oder
sonstigen Raum 10 Gold-
plg. Preis Mk. 1,50.

Nr. 288

Aus-
Geld im Ausland
war etwas nicht gan-
zliches Schlimmes. Es
und die Begleitumstände
Jahrzehnten noch finan-
ziell. Insbesondere sein richtig
möglich und auch in
Auslandskredit haben
gegeben, sich
Zwischen dem ameri-
kanischen und unserem
Kredit ist allerdings
weiter Unterschied. Er
noch am Anfang in
das Kapital einführen
Kapitalbildung gefom-
gen ist ein Industrie-
hals ausländisches Ge-
lbes Verfall des leg-
Betriebskapital im me-
Unter volkswirtschaft-
lichen Produktions-
für Jahrzehnte gel-
berreue, wäre he-
meist die Arbeitskraft
jurdichten Schädigung
deutscher Fähigkeit
Kapital der deutschen
Inhaltlichkeit und schwer
Produktionskapital für sein
Betriebskapital be-
kaan sein, daß hier
Produktionskapital abge-
baut worden ist und
Verknappung der Mä-
über kann man heute
in die Zukunft blicken
daß wir auf Kosten
Konsumlagen vielfach
wir uns eben dem über-
apparat die entsprechen-
Möglichkeiten sind vor-
vom 10. Januar 192
Wirtschaftsleistung. Es
schaffen. Die Wirtschaft
gegen die Aufnahme
meide, wie sie noch
Sollen Auslandskredit
Fragen einwandfrei be-
leihen? Wer soll die
welcher Form? Zu
Minuten?

Die erste Frage ist
Die Gefahr eines Aus-

Stadtgemeinde Wi-
Oberamt Nagold

**Schafweil-
Verpachtung**

Die hiesige Schafweil
150 Stück und im No-
vember werden kann, u.
am Mittwoch, 13.
1862
auf dem Rathaus vor
Abdrucken der Ver-
Stadtschultheißenamt
gehören bezogen aber
eingesehen werden.
Es wird noch bevor
den Pächter das bequ-
kost zur Verfügung
1796

1871

Geme

umfassen 650 ha
330 ha Wald, wird
**Samstag, den 13.
1924, nachmitt.
auf dem Rathaus
Pachthauer L.
Pachthaltungen
Einblick auf.**

